

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Band: 7 (1992)
Heft: 2: Gazette

Buchbesprechung: Publications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bibliographie zur Schweizer Kunst
Bibliographie de l'art suisse
 Bibliografia dell'arte svizzera

Bibliographie zur Denkmalpflege
Bibliographie de la conservation des biens culturels
 Bibliografia della conservazione dei beni culturali

13-1990

Redaktion: Andreas Morel, Institut für Denkmalpflege
 ETH, St. Johannis-Vorstadt 5, 4056 Basel
 330 S., broschiert, Institut für Denkmalpflege ETH Zürich,
 1992

Auslieferung: Institut für Denkmalpflege, ETHZ, ETH-
 Zentrum, 8092 Zürich; Einzelnummer: Fr. 55.--, Abon-
 nement: Fr. 45.--
 ISSN 1012-3970

(Eing.)

Ars Helvetica X
Die visuelle Kultur der Schweiz
Nationale Bildthemen
 Hans Christoph von Tavel

Pro Helvetia / Desertina Verlag, Disentis 1992
 283 S., 265 Abb., Fr. 60.--
 ISBN 3 85637 167 2

Aus dem Inhalt: I Bedeutung und Fragwürdigkeit der
 nationalen Bildthemen / II Kultur und Kult der nationalen
 Bildthemen / III Die nationalen Bildthemen als Quelle der
 künstlerischen Inspiration und Kritik

La version française est parue sous le titre: L'iconographie
 nationale!

(Eing.)

Ars Helvetica XII
Die visuelle Kultur der Schweiz
Kunstszene heute

Beat Wyss (Herausgeber), Urs Stahel, Annemarie Hürli-
 mann, Ueli Fischer

Pro Helvetia / Desertina Verlag 1992
 302 S., 240 Abb., Fr. 60.--
 ISBN 3 85637 175 3

Aus dem Inhalt: I Nach der Moderne - die Schweiz z. B. /
 II Brennpunkt 1980 / III Fragment Fotografie / IV Archi-
 tekturen

PUBLICATIONS

La version française est parue sous le titre: La scène
 artistique aujourd'hui!

(Eing.)

Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz
(ISOS)
Kantone Obwalden und Nidwalden

Hrsg. Eidg. Departement des Innern, Bundesamt für Kultur
 (BAK), 1991/92
 285 S., Format A4 gebunden, zahlr. Pläne und Fotos, Fr.
 75.--
 EDMZ Nr. 310.614

Bezugsstellen: Eidg. Drucksachen und Materialzentrale
 (EDMZ), Postfach, 3000 Bern und Fachbuchhandlungen.

(siehe auch S. 14)

(Eing.)

Die Kunstdenkmäler der Schweiz (KdS), Band 85
Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau V
Der Bezirk Diessenhofen
 von Alfons Raimann

Hrsg. Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte (GSK),
 Bern
 Wiese Verlag, Basel 1992
 448 S., 430 s/w- und 8 farbige Abb., gebunden
 Fr. 108.-- (Buchhandelspreis)
 ISBN 3-909158-73-0

Aus dem Inhalt:

Einleitung / Diessenhofen / Basadingen / Schlatt / Schlat-
 tingen / Willisdorf / Das ehemalige Klarissenkloster Para-
 dies / Tabellen, Verzeichnisse, Register

Unter dem Titel 'Die Kunstdenkmäler des Kantons Schwyz,
 Einsiedeln, Höfe und March', hat die Gesellschaft für
 Schweiz. Kunstgeschichte (GSK) 1927 den ersten Band
 ihrer Reihe 'Die Kunstdenkmäler der Schweiz' publiziert.
 Verfasser jenes Inventarbandes war Linus Birchler, der
 spätere, langjährige Präsident der Eidg. Kommission für

PUBLICATIONS

Denkmalpflege. 65 Jahre darnach kann die GSK den 85. Band ihrer wichtigen Inventarreihe vorstellen, die – auch im internationalen Quervergleich – eine einzigartige Stellung einnimmt.

'Nach der Monographie Albert Knoepfli über das ehemalige Kloster St. Katharinental bekommt nun der kleinste Thurgauer Bezirk einen zweiten Kunstdenkmälerband. Er umfasst die Kleinstadt Diessenhofen, die Klosteranlage Paradies und die fünf Landgemeinden Basadingen, Schlattingen, Unterschlatt, Mett-Oberschlatt und Willisdorf. Gewiss ist damit die Erfassungstiefe erreicht, die einer breiten Leserschaft gerade noch zuzumuten ist. Weil aber die Gegend von Diessenhofen bezüglich Lage und Geschichte ein ganz besonderes Stück Thurgau darstellt, lässt sich diese Sonderbehandlung wohl verantworten. Verfasser und Redaktion waren jedenfalls bemüht, die grosse Wissensfülle möglichst anschaulich auszubreiten'. (Aus dem Vorwort des Autors).

In karolingischer Zeit war Diessenhofen noch ein kleines Kirchdorf, welches 1178 das Stadtrecht erhielt. Danach entwickelte sich die Marktsiedlung rasch zum wehrhaften Flecken mit einem Mauerring, der Kirche und Burg einschloss. Die beiden bedeutendsten Monumente des Rheinstädtchens sind die evangelische Stadtkirche St. Dionys und die Burg Unterhof. Der Unterhof ist eines der wenigen Beispiele eines städtischen Ministerialsitzes der Zeit um 1300.

Zwei bemerkenswerte Klosteranlagen, beide Gründungen des 13. Jh., säumen in mönchischer Abgeschiedenheit den Rhein unterhalb des Städtchens Diessenhofen. St. Katharinental, ein Meisterwerk süddeutschen Barocks, wurde 1989 von Albert Knoepfli im Band IV der Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau gewürdigt. Paradies, ein ehemaliges Klarissenkloster vor den Toren Schaffhausens, wurde nach einer Brandkatastrophe von 1587 von Grund auf neu erbaut. Die qualitätsvolle barocke Ausstattung der Klosterkirche von 1726 ist in seltener Ursprünglichkeit erhalten geblieben.

Wer in den Dörfern des Bezirks nach Kunstdenkmälern sucht, wird schnell fündig: die Landschaft am Rhein ist noch sehr reich an kunstvollen Fachwerkbauten des 15. – 19. Jh. und jede Siedlung besitzt eine Kirche oder Kapelle mit einer oftmals bedeutenden Ausstattung: In Schlattingen sind es Fragmente gotischer Wandmalereien und in Basadingen ist eine bedeutende klassizistische Ausstattung aus den 1840er Jahren anzutreffen.

Glarus und die Schweiz Streiflichter auf wechselseitige Beziehungen

Hrsg. von Jürg Davatz
Im Auftrag des Regierungsrates des Kantons Glarus

Verlag Baeschlin Glarus, 1991
304 S., 390 Abb. davon 65 in Farbe, Leinenband, Format 25 x 30 cm, Fr. 68.--
ISBN 3-85546-044-2

Der Band enthält 35 informative Beiträge, aufgeteilt in sechs Kapitel nach folgenden Themenkreisen: Geschichte und Politik, Militärwesen, Wirtschaft und Sozialpolitik, Umwelt und Verkehr, Bildung und Kultur, Sport.

(Eing.)

Schweizerische Kunstführer, Serie 51

Hrsg. von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK), Bern 1992

- 501/502: Der Munot in Schaffhausen (Werner Meyer und Hans Ulrich Wipf), 40 Seiten
- 503: Die Dreifaltigkeitskirche in Bern (Folco Galli und Christian Rümelin), 24 Seiten
- 504: Kirchbühl bei Sempach (Uta Bergmann), 32 Seiten
- 505: L'Eglise de la Tour-de-Peilz (Isabelle Roland), 24 pages
- 506: Katholische Kirche Bülach (Christian Renfer), 36 Seiten
- 507/508: Die Brauerei Feldschlösschen in Rheinfelden (Charlotte Kunz und Daniel Schneller), 40 Seiten
- 509/510: Schloss Lenzburg. Historisches Museum Aargau (Hans Dürst), 56 Seiten

Die Schweizerischen Kunstführer können einzeln oder im Abonnement bestellt werden (Einzelnummer Fr. 5.-- bis Fr. 12.--, Jahresabonnement Fr. 75.--).

Bestellungen: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK), Pavillonweg 2, 3012 Bern, Tel. 031/23 42 81, Fax 031/23 69 91

(voir aussi page 8)

(Eing.)

Vo